

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Oelixdorf

**Gremium
Bau- und Umweltausschuss**

Tag	Beginn	Ende
04.10.2010	20.15 Uhr	21.55 Uhr

**Ort
Feuerwehrgerätehaus in Oelixdorf, Oberstraße 56**

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.

gez. Schüler
Vorsitzender

gez. Widmann
Protokollführerin

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
des **Bau- und Umweltausschusses**
der **Gemeinde Oelixdorf**

am 04.10.2010

		anwesend	
		ja	nein
Mitglieder:			
CDU	Martin Rentz	X	
	Swantje Neupetsch (bgl.)		X
	Bernd-Jürgen Schüler - Vorsitzender -	X	
SPD	Gero Pulmer - stellv. Vors. -	X	
FDP	Manfred Carstens	X	
Stellvertretende Mitglieder:			
CDU-Fraktion:	1. Thies Möller	X (f. Neupetsch)	
	2. Jörgen Heuberger		
SPD-Fraktion:	1. Klaus Albrecht		
	2. Rainer Gosau		
F.D.P.-Fraktion:	1. Walter Broocks		
Gemeindevertreter:			
CDU	Manfred Bertermann	X	
	Anne Kahl		
	Jörgen Heuberger - Bürgermeister -	X	
	Thies Möller		
	Heinz Teckenburg	X	
SPD	Klaus Albrecht		
	Rainer Gosau	X	
	Gisela Albrecht	X (ab 19.30)	
FDP	Walter Broocks	X	
Ferner anwesend:			
Herr Schläfke			
sowie Frau Widmann als Protokollführerin			



Einladung
zur Sitzung

Bau- und Umweltausschuss	Datum Mo., 04.10.2010	Uhrzeit 20.15 Uhr
Sitzungsort Feuerwehrgerätehaus, Oberstraße 56 in 25524 Oelixdorf	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich

Vor der Sitzung findet um **19.00 Uhr** eine Begehung des Sportlerheimes
(Treffpunkt) und des Schulhofes und ab ca.
19.30 Uhr eine Begehung der Außenanlagen der
Gaststätte „Unter den Linden“ statt.

Die Sitzung wird mit folgender **Tagesordnung** ab **ca. 20.15 Uhr** im Feuerwehrgerätehaus fortgesetzt.

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Umbau der Halterung für die Atemschutzgeräte der Freiwilligen Feuerwehr
- s. anl. Angebot -
3. Maßnahmen im Sportlerheim
- s. Anlage -
4. Umgestaltung von Räumlichkeiten in der Grundschule Oelixdorf
- s. Sitzung des Schul-, Sport- u. Sozialausschusses vom 28.09.2010 -
5. Erneuerung der Fenster in der Grundschule
6. Sanierungsarbeiten auf dem Schulhof
- s. Anlage -
7. Außenanlagen der Gaststätte „Unter den Linden“ - weitere Vorgehensweise
8. Bau eines Löschwasserbrunnens beim JAW Oelixdorf
- s. anl. Angebot -
9. Erlass einer Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Herstellung, den Ausbau, die Erneuerung und den Umbau von Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenbaubeitragssatzung)
- s. anliegendes Straßenverzeichnis -
10. Mitteilungen und Anfragen

gez. Schüler
- Vorsitzender -

Hinweis: Zur Begehung des Sportlerheims wurden die Oelixdorfer Schützen und zu TOP 8 die Wehrführung der Freiwilligen Feuerwehr eingeladen.

Um 19.00 Uhr findet ein Treffen auf dem Schulhofgelände zwecks einer Ortsbesichtigung statt.

Herr Schüler begrüßt die Anwesenden und möchte auf eine anschließende Begehung der Gaststätte „Unter den Linden“ verzichten. Er hat eine Liste über die dort noch anstehenden Arbeiten bzw. über den Stand schon durchgeführter Maßnahmen erstellt. Eine Ortsbesichtigung ist daher entbehrlich. Es werden keine Einwände gegen den Vorschlag erhoben.

Begehung Schulhof

Es werden Fragen zum Umfang und zur Ausführung der Maßnahmen auf dem Schulhof diskutiert. Es wird vorgeschlagen, dass der Bereich zwischen der Fensterfront und der Grüninsel mit Verbundpflaster auszubilden ist und den Rest zu asphaltieren. Ziel soll es sein, im Wurzelbereich eines Baumes das künftige Hochdrücken des Belages zu vermeiden bzw. diesen mit geringem Aufwand reparieren zu können.

Begehung Schützenheim

Herr Schüler berichtet über das Schadensbild im Bereich der Treppe und dem Wandabschluss sowie des Treppenpodestes. Er beschreibt Maßnahmen zur Mängelbeseitigung. Die Anwesenden verschaffen sich einen Eindruck von dem Ist-Zustand einiger Räume und vom Außenbereich des Schützenheimes. Insbesondere die Sanitärbereiche sind stark in Mitleidenschaft gezogen und der Kronenschnitt eines Baumes ist notwendig.

Zudem wird der Dauerbetrieb einer Außenleuchte und eine am Giebel des Schulgebäudes installierte Lampe angesprochen. Der dazugehörige Bewegungsmelder soll neu justiert werden.

Auf dem Rückweg spricht Herr Schüler noch Versackungen des Pflasters am Schulgebäude links neben dem Spielplatz an. Diese Mängel sollen im Zuge der Maßnahmen auf dem Schulhof beseitigt werden.

Herr Schüler bedankt sich für die Teilnahme an der Begehung. Im Anschluss begeben sich die Anwesenden für die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses in das Feuerwehrgerätehaus.

Dort stellt Herr Schüler die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Der TOP 2 wird einvernehmlich zurückgestellt, da die Sitzung laut Einladung um 20.15 Uhr beginnen sollte und der Wehrführer zu dem Umbau der Halterung für die Atemschutzgeräte Erläuterungen geben möchte.

Zu Pkt. 3: Maßnahmen im Sportlerheim

Zu Sitzungsbeginn wurden zu diesem Thema zwei Kostenangebote an die Anwesenden verteilt.

Herr Schüler berichtet von einem Ortstermin im September und von einem anschließenden Abstimmungsgespräch mit Vertretern des Schützenvereines. Es wurden alle Mängel aufgelistet und die Zuständigkeit für deren Beseitigung festgelegt.

Herr Bgm. Heuberger berichtet, dass der Rückschnitt einer Baumkrone, die bereits über das Dach des Schützenheimes ragt, bereits in Auftrag gegeben wurde. Ferner hat Herr Bgm. Heuberger den Auftrag erteilt, die Kronen der Linden bei der Gaststätte zu beschneiden und das Totholz aus dem Baum auf dem Schulhof zu entfernen.

Diese Maßnahmen sind aus Verkehrssicherungsgründen erforderlich.

Herr Schüler hat bereits alle Positionen der vorliegenden Angebote für die baulichen Maßnahmen am Schützenheim verglichen und dabei erhebliche inhaltliche Unterschiede festgestellt.

Herr Rentz hält beide Angebote für nicht vergleichbar und schlägt vor, dass der weniger konkrete Bieter gebeten wird, auf der Basis der detaillierten Offerte noch einmal ein Angebot abzugeben. Herr Schläfke erläutert, wer zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert wurde und welche Kriterien dieses enthalten sollte.

Die Verwaltung wird gebeten, anhand des ersten Angebotes ein aussagekräftiges Leistungsverzeichnis zu erstellen und zwei weitere Angebote einzuholen.

Es ergeht folgender **Beschluss**:

Das Thema wird zur weiteren Beratung an den Finanzausschuss verwiesen. Sollten bis dahin die Vergleichsangebote noch nicht vorliegen, möge der Finanzausschuss über die Einstellung eines überschlägigen Betrages als außerplanmäßige Ausgabe beraten und der Gemeindevertretung empfehlen, Herrn Bgm. Heuberger zur Erteilung des Auftrages an den wirtschaftlichsten Bieter zu autorisieren.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Im Weiteren werden Punkte aus dem Protokoll des Abstimmungsgespräches zwischen den Sportschützen und der Gemeinde erörtert, bei denen noch keine Einigung über die Zuständigkeiten zur Mängelbeseitigung erzielt werden konnte.

Insbesondere die Frage nach der Sanierung der WC's wird eingehend diskutiert. Herr Broocks weiß, dass dort seit 15 Jahren keine Arbeiten ausgeführt wurden und sieht daher die Verantwortung bei der Gemeinde als Eigentümerin des Gebäudes. Herr Pulmer hält die finanzielle Belastung des Vereines durch diese Sanierungsarbeiten für nicht tragbar.

Herr Schüler ist der Meinung, dass die permanenten Pflege-/Unterhaltungsmaßnahmen am Gebäude dem Schützenverein obliegen. Dieser Verpflichtung ist augenscheinlich nicht permanent nachgekommen worden. Z.T. sind Vandalismusschäden festzustellen.

Herr Möller erkennt eine Summe von Schäden, die im Laufe vieler Jahre ein größeres Ausmaß angenommen hat. Die Gemeinde sollte sich anteilig an den Sanierungskosten beteiligen, gleichwohl möge von Vereinsseite künftig mehr Initiative ausgehen. Dieses gilt auch für die Fälle, in denen die Nutzung des Schützenheimes an Dritte vergeben wird. Im Anschluss müsste stets eine Abnahme zur evtl. Schadensfeststellung erfolgen. Dann wäre der Drittnutzer zur Regulierung heranzuziehen. Die Hauptverantwortung für den Gebäudezustand sieht Herr Möller somit ebenfalls beim Verein. Dieses umso mehr, als das zzt. auch sicherheitsrelevante Schäden wie z.B. ein aus der Wandhalterung gerissener Heizkörper vorliegen.

Herr Schüler hat eine grobe Kostenauflistung zur Mängelbeseitigung erstellt. Diese liegt einschl. der Material- und Lohnkosten bei ca. 2.500,-- Euro. Für Herrn Bgm. Heuberger ist vorstellbar, dass die Gemeinde einen Anteil in Höhe von 800,-- bis 1.000,-- Euro übernimmt.

Herr Broocks würde zukünftig regelmäßige Zustandskontrollen des Gebäudes durch die Gemeinde begrüßen, um zeitnah auf Missstände reagieren zu können. Er schließt sich der Auffassung von Herrn Bertermann an, wonach der Verein Kostenangebote für alle Mängelbeseitigungen einholen und bei der Gemeinde einen Förderantrag stellen sollte.

Herr Pulmer kann heute noch keine Zusagen aus Sicht des Vereines machen, da zuvor eine Vorstandssitzung stattfinden muss. Jedenfalls empfiehlt er aber, alle Arbeiten von Fachfirmen und nicht von Vereinsmitgliedern in Eigenleistung durchführen zu lassen, um fachgerechte Leistungen sicherzustellen.

Herr Schüler weist darauf hin, dass die Mängelbeseitigung im Bereich der Außentreppe und der angrenzenden Wand zeitnah erfolgen sollte, um das weitere Eindringen von Feuchtigkeit zu vermeiden. Erst im Anschluss können Trocknungsmaßnahmen im Herren-WC durchgeführt werden. Da dieser Prozess wohl einige Zeit in Anspruch nimmt, kommen dortige Sanie-

ungsmaßnahmen erst im kommenden Jahr in Betracht. Anders verhält es sich im Damen-WC. Dortige Arbeiten könnten umgehend durchgeführt werden.

Die Verwaltung wird gebeten, alle baulichen Mängel im Schützenheim und die ungefähren Kosten für eine Beseitigung zu ermitteln. Sollte hierzu bereits die Einholung konkreter Angebote für notwendig erachtet werden, möge auf eine lange Bindungsfrist wegen der anzunehmenden Sanierungsarbeiten in 2011 (mindestens Herren-WC) geachtet werden. Sobald alle Informationen vorliegen, soll die Angelegenheit erneut im Bau- und Umweltausschuss beraten werden.

Als weiteren Punkt spricht Herr Gosau die Vermutung aus, dass die Tür zur Waffenkammer nicht mehr den neuesten sicherheitstechnischen Anforderungen entspricht. Trotz verschiedener Bemühungen konnte Herr Gosau nicht ermitteln, welche Änderungen zu beachten sind. Es gilt wohl eine neue DIN.

Die Verwaltung wird gebeten, Herrn Gosau die Bauunterlagen über die Waffenkammer, insbesondere über die Typenbeschilderung der Tür, zur Verfügung zu stellen.

Herr Möller verweist zu der Frage der Zuständigkeit in puncto Sicherheit auf die Verantwortung des Vereines bzw. auf die des jeweiligen Spartenleiters.

Es steht weiterhin die Frage im Raum, welche neuen Anforderungen es für die Sicherheit von Waffenkammern gibt. Es wird vereinbart, dass die Verwaltung zunächst die Bauunterlagen zusammenstellt und dann das weitere Vorgehen abgestimmt wird.

Herr Bgm. Heuberger spricht die Notwendigkeit zur Überprüfung der Schlüsselliste an, laut der vorliegenden Fassung besitzen noch Personen einen Schlüssel, die nicht mehr für den Verein tätig sind. Herr Bgm. Heuberger weist ausdrücklich darauf hin, dass bei Aushändigung eines Schlüssels der Empfänger den Erhalt quittiert und bestätigt hat, dass er bei Verlust desselben für die Kosten einer neuen Schließanlage aufkommt. Frau Albrecht sagt zu, sich um die Angelegenheit zu kümmern.

Zu Pkt. 4: Umgestaltung von Räumlichkeiten in der Grundschule Oelixdorf

Nach einer kurzen Sachverhaltserörterung ergeht folgender **Beschluss** als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung:

Ein ziemlich schnelles Umbauen von zwei Räumen für eine Nutzung durch die Warmke-Förderung wird befürwortet.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 5: Erneuerung der Fenster in der Grundschule

Den Ausschussmitgliedern liegt ein Angebot zum Umbau eines Fensters aus Brandschutzgründen in eine Dreh-/Kippvariante sowie zum Austausch und zur Reparatur einiger Fenster vor. Herr Bgm. Heuberger ergänzt, dass an der Vorderfront 4 - 7 Fenster ausgetauscht und mit dem entnommenen Material die seitlichen Fenster wieder hergerichtet werden könnten. Nach Auskunft der anbietenden Firma sind nämlich keine Ersatzteile mehr erhältlich.

Es ergeht folgender **Beschluss** als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung:

Die Verwaltung wird gebeten, sich bei zwei weiteren Firmen zu erkundigen, ob Ersatzteile für eine Reparatur der defekten Fenster beschafft werden können. Sollte dieses nicht der Fall sein, möge die Verwaltung auf der Basis des vorliegenden Kostenangebotes zwei weitere

Angebote einholen. Hierbei ist zu beachten, dass typengleiche Fenster wie die derzeit eingebauten neu installiert werden sollen. Zudem sollen noch verwendbare Teile der ausgetauschten Fenster für Reparaturen an anderen defekten Fenstern genutzt werden, um die Anzahl der komplett auszutauschenden Fenster zu minimieren.

Sollten bis zur Finanzausschusssitzung die Vergleichsangebote nicht vorliegen, möge der Finanzausschuss über die Einstellung eines überschlägigen Betrages beraten und der Gemeindevertretung empfehlen, Herrn Bgm. Heuberger zur Erteilung des Auftrages an den wirtschaftlichsten Bieter zu autorisieren.

Ferner soll möglichst in den Herbstferien das aus Brandschutzgründen umzubauende Fenster von der Firma Jochims neu installiert werden. Hierbei möge die Firma die gleichen Konditionen wie bei ähnlichen Arbeiten im vergangenen Jahr gewähren. Insoweit wird auf die Einholung von Vergleichsangeboten verzichtet. Auch bei diesem Fenster ist der gleiche Typ wie die bisherige Ausführung zu verwenden.

Einer evtl. überplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 6: Sanierungsarbeiten auf dem Schulhof

Auf der Basis von drei Angeboten wurde ein Preisspiegel erstellt. Es wird über folgende Ausführungsmöglichkeiten und deren Ausdehnungen gesprochen:

1. alles in Asphalt
2. alles in Verbundpflaster
3. Einsatz von Verbundpflaster im Bereich der Baumwurzeln

Herr Möller hält die Gestaltung eines weiten Bereiches mit einer glatten Oberfläche für erforderlich, da der Schulhof von vielen Kindern auch in der Freizeit, z.B. zum Inliner-Fahren, genutzt wird. Es bietet sich daher der Einbau von Asphalt an.

Frau Albrecht befürwortet dieses Material auch, weil der Arbeitsaufwand bei der Wildkrautfreihaltung und bei der Reinigung geringer ist.

Parallel dazu wird aber auch die Auffassung von Herrn Bgm. Heuberger geteilt, dass der zu pflasternde Bereich mindestens die Ausdehnung des Baumwurzelwerkes berücksichtigen sollte. Diese Fläche ist im Höhenniveau anzuheben, um einem Hochdrücken des Belages durch die Wurzeln entgegenzuwirken. Sollten dennoch derartige Schäden entstehen, lässt sich das Verbundpflaster partiell weniger aufwendig ausbessern.

Herr Möller stellt fest, dass in diesem Punkt die Flächenangaben in dem Leistungsverzeichnis überschritten werden würden. Ferner wird das Auftragsvolumen um die Beseitigung der Versackungen des Pflasters am Schulgebäude links neben dem Spielplatz erweitert. Dem entgegen vermindert sich der Auftragsumfang um einige Arbeiten, die bereits aus Dringlichkeitsgründen vergeben wurden, z.B. der Austausch der Holzpalisaden. Herr Möller fragt, ob trotz dieser Abweichungen vom ursprünglichen Leistungsverzeichnis eine Auftragsvergabe und eine Abrechnung nach Aufmaß zulässig ist.

Dieses wird von Herrn Schläfke bejaht.

(Hinweis der Verwaltung: Die Auskunft von Herrn Schläfke trifft auf die Fälle und auch den vorliegenden zu, bei denen eine Preis Anfrage oder ein freihändiges Vergabeverfahren angewendet wird. Für die übrigen Vergabeverfahren gilt, dass Abweichungen zwischen dem Leistungsverzeichnis und dem tatsächlichen Auftragsvolumen/-inhalt zunächst auf ihre Gewichtung hin zu prüfen sind. Sind inhaltliche Abweichungen quantitativ zu groß, ist eine Ausschreibung aufzuheben und mit einem angepassten Leistungsverzeichnis neu durchzuführen.)

Daraufhin ergeht folgender **Beschluss** als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung:

Der Auftrag über die Sanierungsmaßnahmen auf dem Schulhofgelände ist an die Fa. Lipp, Gasstraße 37 in 25524 Itzehoe, gem. des Angebotes vom 29.05.2010 für die Positionen 1 bis 14 des Leistungsverzeichnisses zu vergeben. Herr Bgm. Heuberger wird ermächtigt, den Auftrag zu erteilen.

Zuvor werden die genauen Ausmaße der Pflasterflächen im Rahmen eines Ortstermines farbig gekennzeichnet bzw. festgelegt.

Einer evtl. überplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 7: Außenanlagen der Gaststätte „Unter den Linden“ - weitere Vorgehensweise

Herr Bgm. Heuberger berichtet über den Sachstand der Arbeiten im Außengelände der Gaststätte. Einiges ist bereits abschließend umgesetzt worden. Für die verbleibenden Maßnahmen erkennt Herr Bgm. Heuberger keine Dringlichkeit, da es sich vorwiegend um optische Aufbesserungen handelt. Der Finanzausschuss sollte zunächst über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im kommenden Jahr beraten.

Herr Brooks sieht in der Herstellung einer Pflasterfläche von der Küche bis zur Straße eine mittlere zeitliche Dringlichkeit. Diese Arbeiten sollten nicht in Vergessenheit geraten.

Als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung ergeht folgender **Be-**
schluss:

Zurzeit sollen keine weiteren Maßnahmen im Außenbereich der Gaststätte „Unter den Linden“ beauftragt bzw. durchgeführt werden.

Der Finanzausschuss und die Gemeindevertretung mögen über eine Mittelbereitstellung für weitere Arbeiten im Haushalt 2011 beraten.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 8: Bau eines Löschwasserbrunnens beim JAW Oelixdorf

Zu Sitzungsbeginn wurde den Anwesenden ein zweites Kostenangebot vorgelegt. Der Wehrführer, Herr Martini, berichtet über einen Ausfall der Pumpe im Löschwasserbrunnen beim JAW. Es wurde zur Begutachtung eine Fachfirma hinzugezogen, die den Vorschlag und entsprechende Kosten für eine neue Bohrung unterbreitet hat.

Herr Martini weist auf die Dringlichkeit der Angelegenheit hin, da im Rahmen der zeitlich einzuhaltenden Maßgaben keine alternative Wasserquelle genutzt werden kann. Zzt. ist als eine erste Reaktion die Prioritätenfestlegung im Einsatzplan der Itzehoer Wehr zugunsten eines Brandfalles beim JAW geändert worden. Dieses kann allerdings nur eine provisorische Lösung darstellen.

Herr Martini regt an, evtl. über die Möglichkeit zur Nutzung eines inzwischen allerdings stark zugewachsenen und verschlammten Teiches beim JAW nachzudenken.

Es schließt sich eine Aussprache über diese Alternative an. Fraglich ist u.a., ob der Teich jemals als offizieller Löschteich gedient hat und wenn ja, warum dessen Nutzung eingestellt wurde. Ggf. wäre mit einer Reaktivierung eine Einzäunungspflicht verbunden, da es sich um eine technische Anlage handeln könnte – analog zu Regenrückhaltebecken. Ferner müsste mit dem Kreis, als Eigentümerin des Teiches, eine entsprechende Vereinbarung über die Nutzung getroffen werden. Unter Umständen sind naturschutzrechtliche Belange von Bedeutung, da der Teich evtl. inzwischen einen Biotopstatus erreicht hat.

Trotz dieser und ggf. weiterer Fragen ist die Möglichkeit einer Löschwasserteichlösung weiter zu verfolgen. In Anbetracht der Brisanz der Löschwasserversorgung ist parallel der Ansatz einer neuen Brunnenbohrung zu verfolgen.

Als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung ergeht folgender **Be-**
schluss:

Das Bauamt wird gebeten, ein drittes Kostenangebot für eine Brunnenbohrung einzuholen.

Das Ordnungsamt wird gebeten, beim Kreis einen Antrag auf Wiederherstellung der Funktionalität des Feuerlöschteiches auf dem Grundstück des JAW's zu stellen. Wenn sich diese Möglichkeit als realisierbar erweist, möge die Verwaltung drei Kostenangebote für die notwendigen Reaktivierungsmaßnahmen einholen.

Über das weitere Vorgehen ist nach Vorlage der Ergebnisse der vorstehenden Prüfung im Finanzausschuss und in der Gemeindevertretung zu beraten. Auf eine erneute Befassung im Bau- und Umweltausschuss wird aus Dringlichkeitsgründen verzichtet.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 2: Umbau der Halterung für die Atemschutzgeräte der Freiwilligen Feuerwehr

Dem Bau- und Umweltausschuss liegt ein Kostenangebot vor. Herr Martini erklärt, dass die Atemschutzgeräte inzwischen so voluminös geworden sind, dass keine Kompatibilität mehr zu dem Halterungsaufbau im Feuerlöschfahrzeug vorliegt. Lediglich bei dem Fahrzeughersteller konnte ein Kostenangebot eingeholt werden. Gleiche Nachfragen bei anderen Fahrzeugausstattern wurden mit Verweis auf Spezialanforderungen in einem derart alten Fahrzeug abgelehnt.

Als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung ergeht folgender **Be-**
schluss:

Auf die Einholung von Vergleichsangeboten für die Umrüstung der Halterungen für die Atemschutzgeräte im Feuerlöschfahrzeug wird verzichtet, da eine entsprechende Bereitschaft nur bei dem Hersteller des Fahrzeuges vorliegt. Eine Nachrüstung wird aufgrund der speziellen Anforderungen aufgrund des Alters des Fahrzeuges von rd. 22 Jahren von anderen Fahrzeugausstattern abgelehnt.

In den Haushalt 2011 ist ein Mittelansatz in Höhe von 2.500,-- Euro einzustellen.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 9: Erlass einer Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Herstellung, den Ausbau, die Erneuerung und den Umbau von Straßen, Wegen und Plätzen (Straßenbaubeitragssatzung)

Herr Schüler berichtet von einem Informationsgespräch über das Thema Ausbaubeitragssatzung im Amt Breitenburg. Der Bau- und Umweltausschuss möge sich mit der Funktionseinstufung aller Straßen befassen, für die ein Vorschlag erarbeitet wurde.

Es schließt sich eine Aussprache mit folgendem **Beschluss** als Empfehlung an den Finanzausschuss und die Gemeindevertretung an:

Der Erlass der Straßenausbaubeitragssatzung gem. vorgelegtem Muster vom 29.09.2010 wird mit der Änderung beschlossen, dass die Straße „Dieksdamm“ als Haupterschließungsstraße eingestuft wird.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Zu Pkt. 10: Mitteilungen und Anfragen

- Herr Pulmer berichtet von einer defekten Durchflusseinrichtung in einem Wasserlauf beim Schießstand. Herr Bgm. Heuberger wird sich um die Angelegenheit kümmern.
- Herr Carstens berichtet von Beschwerden der Anwohner aus der Straße „Am Walde“, die die Ausführung von Straßenarbeiten bemängeln. Zudem wurden Asphaltreste unterhalb eines Naturschutzschildes gelagert. Die Verwaltung wird gebeten, den Wegeunterhaltungsverband zu einer fachgerechten Entsorgung aufzufordern.
(Hinweis der Verwaltung: Das Fräsgut oder sonstige Asphaltabfälle werden nicht vom WUV entsorgt. Es bleibt stets die Gemeinde Eigentümer des anfallenden Materials und sie ist auch für die Entsorgung zuständig. Der gemeindliche Bauhof wurde um Beseitigung des gelagerten Materials gebeten.)
- Herr Rentz weist auf einen Türstopper an der Gaststätte „Unter den Linden“ hin, der wegen einer Deplatzierung seine Funktion nicht erfüllt. Es sollte eine Anpassung erfolgen.
- Herr Teckenburg beklagt das Parkverhalten von Fahrzeugführern auf dem Gehweg in der Unterstraße. Die Nutzung des Gehweges wird dadurch erheblich eingeschränkt. Herr Pulmer äußert die Idee, alle Gemeindevertreter mit Handzetteln auszustatten, die Hinweise auf die Unrechtmäßigkeit und evtl. Folgen des Falschparkens enthalten. Wenn ein Gemeindevertreter eine entsprechende Beobachtung macht, könnte der Zettel hinter den Scheibenwischer des PKW's geklemmt werden. Herr Bgm. Heuberger verweist auf derartige Informationen im Zuge der Bekanntgabe der nächsten Schredderaktion.
- Herr Carstens beschreibt, dass Schwerlastverkehr auch des Öfteren vor seiner Auffahrt den Gehweg mitnutzt. Es sind bereits Absackungen entstanden. Herr Carstens erkundigt sich, wer die Kosten für Reparaturmaßnahmen zu tragen hätte. Herr Bgm. Heuberger verweist auf das grundsätzlich geltende Verursacherprinzip und auf die damit allerdings verbundene Nachweispflicht. Kann jemandem nicht bewiesen werden, dass er die Schäden verursacht hat, gehen die Reparaturkosten zu Lasten der Allgemeinheit.
- Herr Schläfke spricht das Pausenhofkonzept für die Grundschule an, welches zu Sitzungsbeginn an die Anwesenden verteilt wurde (s. **Anlage**). Die dazugehörige Zeichnung soll noch folgen. Sobald diese vorliegt, soll das gesamte Konzept im Schul-, Sport- und Sozialausschuss beraten werden.
- Herr Schläfke spricht Kostenangebote für Gardinen in der Grundschule an, die ebenfalls zu Sitzungsbeginn verteilt wurden. Frau Albrecht wird mit Frau Hergott über die Maß-

nahme sprechen. Das Thema soll in der nächsten Sitzung des Schul-, Sport- und Sozialausschusses beraten werden. Zuvor ist zu prüfen, ob noch Finanzmittel zur Verfügung stehen.

(Hinweis der Verwaltung: Die Haushaltsmittel sind erschöpft. Es wäre über eine überplanmäßige Ausgabe zu entscheiden.)

- Herr Bgm. Heuberger berichtet über die Installation verschiedener Lampentypen im Kalbsberg. Er bittet die Anwesenden, sich ein Bild von dem Design und der Leuchtkraft der Lampen zu machen, um eine Grundlage für die weiteren Entscheidungen im Zusammenhang mit der Umrüstung des gemeindeweiten Straßenbeleuchtungsnetzes zu haben.
- Bezüglich einiger ungenehmigten Bauten auf einem Außenbereichsgrundstück ist seitens des Kreisbauamtes eine Aufforderung zur Vorlage von Bauantragsunterlagen an den in-zwischen dritten Eigentümer der Fläche ergangen. Herr Pulmer wird gebeten, das Schreiben zu prüfen und bei nächster Gelegenheit die Hintergründe zu erklären.
- Herr Bgm. Heuberger berichtet von einer Anfrage der örtlichen Bocciagruppe, die stillgelegte Kugelstoßanlage nutzen zu dürfen. Die Bocciagruppe würde die Anlage in Eigenleistung wieder herrichten. Herr Bgm. Heuberger begrüßt diese Initiative, wenn der Schützenverein die Schirmherrschaft übernimmt.
Herr Pulmer hat kürzlich mit dem Gruppenleiter gesprochen. Danach soll die Kugelstoßanlage für die Ausübung des Bocciasportes ungeeignet sein. Es käme eher der Platz unterhalb der Tennisplätze in Betracht. Herr Bgm. Heuberger berichtet von einem Ortstermin, bei dem ihm das Gelände der Kugelstoßanlage als gut geeignet bestätigt wurde. Hierbei signalisierte Herr Bgm. Heuberger auch eine gewisse Unterstützung durch die Gemeindearbeiter bei der Herrichtung der Anlage.
- Herr Bgm. Heuberger berichtet von verschiedenen aktuell stattfindenden Baumpflegearbeiten im Gemeindegebiet.
- Herr Bgm. Heuberger gibt die folgenden Sitzungstermine bekannt:
26.10.2010 Finanzausschuss
08.11.2010 Gemeindevertretung

Grundschule Oelixdorf - Pausenhofkonzept 7.Juni 2010

Kurze Zusammenfassung der anl. der Fortbildung am 7.6.2010 angesprochenen Veränderungs- bzw. Verbesserungsmöglichkeiten für den Pausenhof der GS .

Grundlage ist die gemeinsame Begehung des gesamten Geländes um die Gebäude der Schule.

Hierzu ist anzumerken, dass die vorhandene Außenfläche bei umfänglicher Nutzung einen sehr lernunterstützenden Beitrag zu 7m Handeln in der Schule leisten kann.

Die vorhandenen Bereiche teile ich in 4 Teilbereiche, die - wie nachfolgend beschrieben – den unterschiedlichen Bedürfnissen und Notwendigkeiten einer lernunterstützenden Pausengestaltung Rechnung tragen.

Bereich 1: Sandspielzone :

Die vorhandene Sandspielzone ist in der derzeitigen Form und Ausstattung nur sehr beschränkt für die Kinder nutzbar.

Folgende Veränderungen erscheinen sinnvoll:

Teilung der Zone in 2 thematisch getrennte Bereiche.

Der eine Teil sollte eine „Sandspielkiste“ im wahrsten Sinne des Wortes sein, also ein Bereich zum bauen , formen und „matschen“ (eine Wasserzuführung ist sehr hilfreich).

Dieser Bereich muß deutlich vom 2. Bereich durch zum bauen und sitzen nutzbare Begrenzungen aus Holz getrennt werden.

In der 2.Zone sind dann die schon vorhandenen Geräte zum „hängen und schwingen“ einzubringen, und zwar so, dass Störungen untereinander ausgeschlossen sind.

In diesem Bereich sind Großgeräte (drehbare Karoussells und ähnliches) störend.

Die zusätzliche Einbringung einer Kletterpyramide erscheint bei der Größe der Fläche möglich und sehr hilfreich.

Die Notwendigkeit von „Balanciermöglichkeiten“ zur Schulung des Gleichgewichts und daraus ableitend zur Verbesserung von Haltung und Stabilisierung in dieser Zone ist unabdingbar:

Dazu sind auch die „Abhänge“ an der Schulhofseite sinnvoll einzubeziehen.

Bereich 2 : Spielfeld:

Für die vorhandene Ballspielzone erscheint es sinnvoll, über eine Gliederung in mehrere Kleinspielfelder mit variablen Toren nachzudenken. Dadurch würde auch eine stärkere Nutzung der Fläche durch „Nichtfußballer“ möglich und der Reiz zur anderweitigen Nutzung größer.

Bereich 3: Fläche hinter dem Schulgebäude(im Bereich der Freiklasse)

Dieser Bereich ist für die Nutzung als Entspannungs- und Kommunikationsraum ideal. Es wäre sinnvoll, neben dem vorhandenen Amphitheater kleine Begegnungsstätten zu schaffen, die zum entspannen und für „unaufgeregte Gespräche“ genutzt werden können. Hierbei ist besonders an überdachte Sitzgelegenheiten mit 4-8 Sitzen zu denken, die auch gleichzeitig für Tisch- und Gesellschaftsspiele geeignet sind.

Dieser Bereich muss auch unterrichtliche Formen in Kleingruppen ermöglichen sowie für Gemeinschaftsereignisse wie „Feiern und Feste“ in der Schule einen attraktiven Rahmen bieten.

Darüber hinaus werden derartige Räume bei längerem Aufenthalt in Schule (Ganztagesschule) immer notwendiger, um auch bei langem Schulaufenthalt den notwendigen „Rückzugsraum“ zu bieten.

Bereich 4: Schulhof – Teerfläche

Die vorhandene versiegelte Fläche mit den eingestreuten Grünbereichen bedarf einer zusätzlichen Differenzierung in Erholungs- und Bewegungsräume. Dazu ist eine zusätzliche Tischtennisplatte sowie Sitzgelegenheiten mit Tischen erforderlich, damit sowohl aktiv gespielt wie auch „zugeschaut“ werden kann.

Eine „Kreativzone“ zum malen und werkeln erscheint ebenfalls gut in diesen Bereich zu passen.

Die aus diesen Grundüberlegungen sich ableitende Entwicklungen sollten möglichst zu einer zeitlich gestreckten Veränderung des Schulgeländes führen, bei der sich die Schülerinnen und Schüler aktiv am Gestaltungsprozess beteiligen können (Partizipationsverfahren), um so die Identifikation zu stärken.

Der Grundgedanke ist, die Schule zu einem „Lebens- und Lernraum“ der Kinder zu gestalten, in dem die notwendigen natürlichen Entwicklungsreize, die Kinder früher in ihrem Lebensumfeld antrafen und in sogenannten „freien Lernzeiten“ gemeinsam mit anderen Kindern erlebten, wieder für die Kinder „erlebbar“ zu machen – in einer immer technischeren und bewegungsärmeren Zeit.

Die hier aufgezeigten Dinge können dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler zu einem „bewegten und bewegendem Lernen“ finden und so einen positiven Bezug zur „Lern- und Lebenswelt Schule“ erhalten.

Peter Pastuch
Kühsen, 10.8.2010